

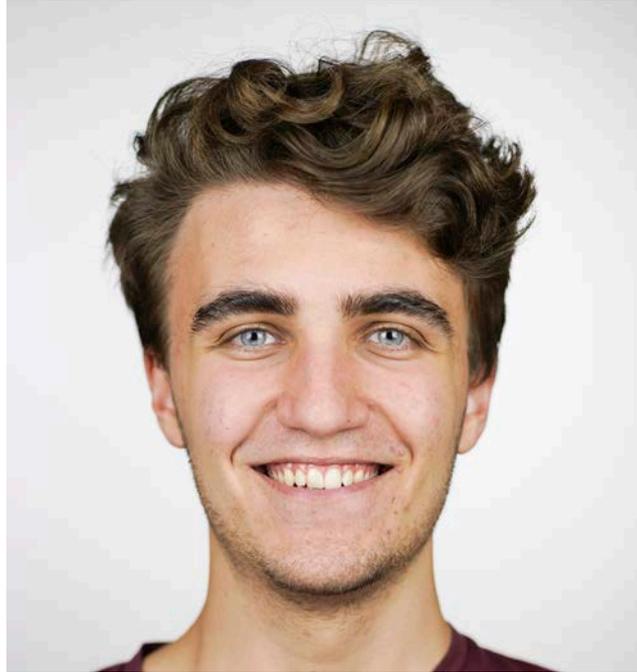
Schindler Apprentices

NEWS

01/2023



Schindler



Leon Affolter

Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser

Das letzte Jahr in meiner Ausbildung zum Mediamatiker ist bereits fast zu Ende. Als letzte Herausforderung in meiner Lehrzeit habe ich das Amt des Chefredakteurs von Kim Ritter übernommen.

In dieser Ausgabe berichtet Aristia Nzelengie über ihre Erfahrungen bei «The Voice of Schindler und AS». Ausserdem erfahrt ihr, wie ihr als Lernende von der Betriebsfeuerwehr profitieren könnt.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Ich bedanke mich herzlich beim gesamten Redaktionsteam und wünsche einen schönen Sommer mit hoffentlich viel «Badiwetter».

Leon Affolter



A4

The Voice
Aristia Nzelengie

A6

Lebensschule
«Betriebsfeuerwehr»
Leon Affolter

A8

Social Media
Kim Ritter



The Voice

Rolf Schwerzmann im Tonstudio

Aristia Nzelengie, Fachfrau Kundendialog, 1. Lehrjahr

Ich durfte am 15. März 2023 meine ersten Erfahrungen als Sängerin und Gewinnerin eines internen Wettbewerbs sammeln. Was für mich grossartig war. Es war für mich ein neues Gefühl und ein sehr grosser Schritt.

Für mich hat der Tag früh am Morgen gestartet. Um 08:00 Uhr war ich bereits im Auditorium und durfte mich dort einsingen und auf den grossen Auftritt vorbereiten. Schon da war ich aufgeregt und sehr nervös. Nun fragt ihr euch sicher, warum ich immer nervöser wurde, obwohl es nur ein Auftritt vor Schindler und AS war. Es war für mich ein grosser Schritt, da ich noch nie vor so vielen Personen gesungen habe. Und all diese grossartigen Stimmen der anderen Teilnehmenden haben mich noch mehr gestresst. Aus Nervosität ging ich die ganze Zeit immer auf einer Stelle und sang den ganzen Song nochmals für mich durch. Hört sich übertrieben an, ist aber wahr. Jetzt kam der Auftritt immer näher und die Nervosität ging komischerweise wieder etwas zurück. Als es zum Singen kam, war ich am Anfang noch nervös, aber nach den ersten drei Worten wurde ich immer

sicherer. Allmählich blendete ich es sogar aus, dass ich vor so vielen Leuten sang. Ich habe erst am Schluss des Songs bemerkt, dass ich nicht allein in meinem Zimmer singe, sondern vor vielen anderen Personen. Da das Publikum sehr laut applaudiert hat, bin ich aus meinem Traum erwacht und habe dann direkt tief ein- und ausgeatmet. Dann kam endlich der Schluss, an dem das Publikum voten konnte, wer den Safety Song aufnehmen wird. Ihr könnt euch sicher vorstellen, wie nervös ich war. Meine Mitlernenden, haben mir in die Ohren geflüstert und sagten mir, dass ich die Gewinnerin sei. Ich wollte ihnen aber nicht glauben, da alle ein grosses Talent haben und gut aufgetreten sind. Als Willi Tenisch meinem Namen für den 1. Platz rief, hat mein Herz aufgehört zu schlagen und ich war im Schockmoment. Natürlich war es für mich ein toller Moment, nur war ich so schockiert, dass das Publikum sich für meine Stimme entschieden hatte.

Für mich ging es daraufhin aber noch weiter. Nämlich ins Tonstudio. Ich durfte am Nachmittag dem 04. April 2023 ins Tonstudio und zum ersten Mal in meinem



Aristia beim Aufnehmen im Tonstudio

Leben ein Song professionell aufnehmen. Mit der Hilfe von Rolf Schwerzmann konnten wir das Studio nach fünf Stunden bereits wieder verlassen, mit einem perfekten Resultat. Er war mein Personal Trainer und es war so grossartig, mit ihm zu arbeiten. Wenn ich in der Zukunft Hilfe im musikalischen Bereich brauchen würde, würde ich mich sicher wieder bei ihm melden. Am 27. April 2023 ging es weiter mit dem Musikvideo. Ich ging am Mittag mit dem Zug bis auf Cham und wurde dann am Bahnhof abgeholt. Wir fuhren dann auf eine Baustelle und durften das Video zuoberst auf dem Dach aufnehmen. So etwas Grossartiges konnte ich noch nie miterleben. Ein Video mit schönem Wetter auf einem Dach aufzunehmen war grandios.

Ich durfte den Safety Song ebenfalls bereits live in Bern vorsingen. Auf diesen Auftritt freute ich mich schon lange und war auch nicht mehr so nervös wie bei meinem ersten Auftritt.



VSL Spezialevent – Europapark

Samira Riva, Mediamatikerin, 4. Lehrjahr

Action, Adrenalin und Spass. Diese drei Worte beschreiben den VSL Ausflug in den Europapark bestens.

Gemeinsam um Punkt 7:00 Uhr stiegen wir beim Inseli in den Car und fuhren Richtung Rust. Einige Stunden später und mit kleiner Verspätung erreichten wir munter den Europapark. Die Taschen wurden gepackt und die Tickets verteilt, damit einem abenteuerreichen Spezialevent nichts mehr im Wege stand. In verschiedenen Gruppen konnten die Lernenden nun durch die Länder schlendern und auf den schnellen Bahnen den Puls in die Höhe schiessen lassen. Trotz vieler Besucher und langen Warteschlangen konnten die Lernenden der Schindler Berufsbildung einen sonnigen und unvergesslichen Tag geniessen.



Einsatzfahrzeuge der BFW Schindler

Lebensschule «Betriebsfeuerwehr»

Leon Affolter, Mediamatiker, 4. Lehrjahr

Schindler besitzt bereits seit vielen Jahren eine eigene Betriebsfeuerwehr (BFW), welche im Ernstfall schnell auf dem Campus einsatzbereit ist. Sie löscht Brände, sorgt für Sicherheit bei Naturkatastrophen und anderen Ereignissen. Doch als Teil der BFW kann man nicht nur zum Schutz anderer beitragen, sondern auch persönlich von den Erfahrungen profitieren.

Vor etwas mehr als einem Jahr nahm ich an einer Schnupper-Übung der BFW teil und war sofort fasziniert von der Atmosphäre und dem Teamgeist, der dort herrschte. Daraufhin entschied ich mich, der Betriebsfeuerwehr beizutreten. Bei den vielfältigen Aufgaben, die man übernehmen kann, hat man die Möglichkeit, seine eigenen Präferenzen einzubringen. Es gibt beispielsweise den Atemschutz, bei dem man lernt, mit Maske und Sauerstoffzufuhr umzugehen. Aber auch weniger extreme Funktionen wie der Sanitäts- oder Verkehrsdienst bieten spannende Herausforderungen.

In jedem Fall profitiert man persönlich von den Erfahrungen in der BFW. Man lernt, wie man sich im Team klar verständigt und mit unterschiedlichsten Menschen umgeht. Im Laufe der Zeit lernt man die anderen Mitglieder immer besser kennen und entwickelt einen starken Teamgeist. Zudem ist man in der Lage, unter Druck Entscheidungen zu treffen und im Ernstfall schnell zu handeln. Die Teilnahme an verschiedenen Schulungen ermöglicht es einem, auch richtig zu reagieren und sein Wissen stetig zu erweitern.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Verantwortung, die man als Mitglied der BFW trägt. Im Ernstfall ist man für die Sicherheit vieler Menschen verantwortlich, die auf einen vertrauen. Diese Arbeit bietet einen enormen Mehrwert und ist eine lohnende Erfahrung, die einen mit Stolz erfüllt.

Insgesamt gibt es zahlreiche Gründe, Teil der BFW zu sein. Wenn man nach einer Möglichkeit sucht, seine Fähigkeiten



Feuerwehrmann beim Aufwickeln eines Schlauchs

zu erweitern, Verantwortung zu übernehmen und sich sozial zu engagieren, sollte man definitiv darüber nachdenken, der Betriebsfeuerwehr beizutreten. Selbst Lernende haben die Möglichkeit, Teil der BFW zu werden, sofern sie körperlich fit und motiviert sind. Die Arbeit in der Betriebsfeuerwehr wird sogar besoldet, was einen zusätzlichen Anreiz bietet. Ich kann es nur wärmstens empfehlen und persönlich finde ich es eine sehr bereichernde Erfahrung.

Wurde dein Interesse geweckt und du hättest auch mal Lust bei einer Schnupper-Übung dabei zu sein? Dann scanne den untenstehenden QR-Code und melde dich an. Wir freuen uns über deine Unterstützung.



Scan me



Umgang mit KI

Andrea Hofer, Informatiker, 1. Lehrjahr

Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits ein fester Bestandteil unseres Alltags und kein futuristisches Konzept mehr. Sie kommt in vielen Anwendungen und Geräten zum Einsatz und erleichtert unser Leben auf vielfältige Weise. Ein Beispiel dafür ist die Spracherkennung in Smartphones und Smart Speakern.

In den letzten Monaten hat die KI jedoch einen neuen Wandel erfahren. Es sind zahlreiche neue Programme auf den Markt gekommen, die sogar in der Lage sind, Texte wie von Menschenhand zu generieren und Antworten auf die abstrusesten Fragen zu geben. Durch diese Entwicklung werden aber auch immer mehr Bedenken geäußert. Zum Beispiel stellt sich die Frage, wer letztendlich das Urheberrecht erhält oder wie es um den Datenschutz bestellt ist. Ausserdem könnten Arbeitsplätze gefährdet werden und Fake News könnten sich leichter verbreiten.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass KI in Zukunft noch weiter in unseren Alltag vordringen wird. Wir sollten jedoch niemals vergessen, dass die Programme nicht perfekt sind und die Ergebnisse kritisch betrachtet werden sollten.


schindlerberufsbildung

Schindler Berufsbildung



Folgen

39 Folge ich 632 Follower 15.3K Likes

Lehrstellen | Schnupperlehrstellen

www.schindler-berufsbildung.ch

Videos

Gefällt



1255

Ich oder Du in der Schin...



4669

Wer fühlt mit?



715

Mir wünschd eu allne f...



1344

De Verein Schindler Ler...



1119

Die neue Ausgabe 02/2...



1268

Vom 22. - 26. Novembe...



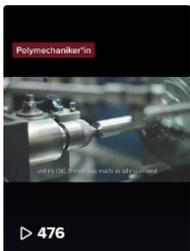
1543

Mir stelled euch de Lehr...



991

Mir stelled euch de Lehr...



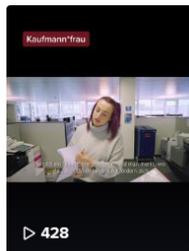
476

Mir stelled euch de Lehr...



453

Mir stelled euch de Lehr...



428

Mir stelled euch de Lehr...



393

Mir stelled euch de Lehr...



1881

Mir stelled euch de Lehr...



1365

Mir stelled euch de Lehr...



1255

Ich oder Du in der Schin...



4669

Wer fühlt mit?



715

Mir wünschd eu allne f...



1344

De Verein Schindler Ler...



1119

Die neue Ausgabe 02/2...



1268

Vom 22. - 26. Novembe...



1543

Mir stelled euch de Lehr...

Social Media

Ausschnitt aus dem TikTok-Account der Schindler Berufsbildung

Kim Ritter, Mediamatikerin, 2. Lehrjahr

Die sozialen Medien werden immer grösser, besser und wichtiger. Social Media hat sich in den letzten Jahren in verschiedene Richtungen weiterentwickelt. Es wird nicht mehr nur für private Zwecke genutzt. Die Schindler Berufsbildung hat die Chance genutzt, um Werbung für ihre Lehrberufe zu machen.

Im Januar 2022 wurde ich in die Abteilung BB-DC versetzt. In dieser Abteilung durfte ich viele Projekte umsetzen und habe einen umfassenden Einblick in die Welt des Marketings erhalten. Das war für mich als neue Mediamatik-Lernende sehr spannend und aufregend. Eine meiner Aufgaben war es, den Instagram-Account der Schindler Berufsbildung mit Feedposts und Stories zu bewirtschaften. Mir war schnell klar, dass die Sozialen Medien der SBB nicht die Aufmerksamkeit und Reichweite bekommen, die sie bräuchten. Ich überlegte mir, was ich tun könnte, um mehr Menschen zu erreichen, vor allem solche im Alter der zukünftigen Lernenden. Kurz darauf hatte ich die Idee, einen TikTok Account einzurichten. TikTok ist eine der beliebtesten Sozia-

len Medien überhaupt und wird von vielen Jugendlichen genutzt. Mit kurzen Videos kann man wertvolle Informationen cool, interessant und informativ darstellen. Die Idee wurde angenommen und somit konnte die Planung starten. Die ersten Videos wurden geplant und erstellt, Tutorials geschaut und Techniken gelernt. Im April 2022 begann die Reise der Schindler Berufsbildung auf TikTok.

Am Anfang war es schwierig, guten berufsspezifischen Content zu erstellen, der für Jugendliche ansprechend ist, ohne dass es lächerlich wirkt. Es dauerte aber nicht lange, bis wir uns in die Welt eingelebt und viele neue Follower und Views erhalten hatten. Unser meist geschautes Video hat 60.0K Klicks und das Video mit den meisten Likes hat 1.500 Likes. Die Videos erhalten ebenfalls ständig Kommentare von jungen Menschen, mit vielen Fragen zur Lehre, was für uns sehr erfreulich ist. Die SBB hat mehrmals erwähnt, dass die Erstellung des TikTok Accounts ein Pluspunkt gewesen ist und dass es uns in der Zukunft weiterbringen wird. Danke. Toll, dass ich die Idee umsetzen durfte.

Von der Lehre ins Management

v.l.n.r. Eray Ataman (Logistician EFZ in Ausbildung), Ibrahim Radi (Logistic Coordinator, Lehrabschluss 2019), Isabel Kiser (Logistic Manager, Lehrabschluss 2006), Miloš Jovicic (Logistic Coordinator, Lehrabschluss 2012)



Ines Paci, Marketing Schindler Berufsbildung

Isabel Kiser, Lehrgängerin von 2006, heute Logistic Managerin bei EBI Works, hat uns in einem Interview verraten, was es heisst, bei Schindler in der Logistik zu arbeiten und was es bedeutet, sich innerhalb des Berufsfeldes weiterzuentwickeln und an neuen Positionen zu wachsen.

Erzähle uns doch als erstes, wie du ins Management von EBI Works gekommen bist.

Nach meiner Lehrzeit schloss ich die Handelsschule ab und anschliessend eine eidgenössische Weiterbildung zur «Prozessfachperson». Zum Schluss folgte ein Abschluss an der Höheren Fachschule für Prozesstechnik. All dieses theoretische Wissen plus meine praktische Arbeit, gaben mir den idealen Rucksack für das Daily Business.

Du bist als Frau klar in der Unterzahl. Was hat dich dazu bewogen, in einem Männerumfeld zu arbeiten?

Für mich war es nie relevant, dass die Logistik «männertypig» geprägt ist. Denn Frauen und Männer sind gleichermaßen geeignet für den Job. Für die körperlich schweren Tätigkeiten gibt es heute Hilfsmittel, wie beispielsweise Kran und Stapler. Gegenüber anderen Arbeitskollegen musste ich mich nie zusätzlich beweisen. Mit externen Kunden, wie beispielsweise LKW-Fahrern, sah dies zu Beginn anders aus. Gewisse Sprüche kamen und kommen noch immer, aber da weiss ich mich zu wehren.

Herausforderungen im Alltag?

Ein einjähriger Jobwechsel. Von der Logistik ging es für mich in den Montagebereich als Leiterin Kabinenmontage. Ein anderes Aufgabengebiet verschaffte mir mehr Weitsicht. Gegangen bin ich mit ersten Führungserfahrungen, zurückgekehrt mit meiner ersten offiziellen Leitungsposition. Was ich sehr schätze, ist, dass ich innerhalb von EBI Works wachsen konnte. Heute leite ich ein Team von knapp 30 Personen und weiss dadurch von allen, wie die Aufgaben im Tagesgeschäft aussehen.

Rückblickend auf deinen Werdegang – Was war besonders hilfreich?

Wir klettern über dieselben Hürden, wie alle anderen auch. Der Fachkräftemangel ist aktuell der grösste Berg. Die Logistik genießt in der heutigen Gesellschaft ein eher geringes Ansehen. «Jene, welche sich die Hände schmutzig machen, haben minderwertige Jobs.», so macht es den Eindruck, wenn wir die Bewerbungseingänge anschauen. Denn jeder will studieren oder «ins Büro». Doch auch diese Phase wird vorbei gehen, wenn sich die Ansichten wieder wandeln. Das Bild von der Hilfskraft soll verblasen und die Logistikere*innen als Fachkräfte mehr im Zentrum stehen. Doch wie bei allen Veränderungen: Es braucht Zeit.

Facts im Vergleich

2003	2022
10 Lehrberufe	13 Lehrberufe
1,2 Mio Verlust	569.000 Gewinn
170 Lernende	312 Lernende
0 Praktikanten / Next Generation	100 Praktikanten / Next Generation
14 männliche Berufsbildner	11 Berufsbildnerinnen 18 Berufsbildner

Entwicklung der SBB seit 2003

menarbeit ist über die Jahre immer stärker geworden. Zudem wird bei Schindler das Erfolgsrezept Berufsbildung bis ins Management getragen. «Wir sind in der Industrie einer der «best demonstrated practice» als ein in einem Unternehmen eingebettetes Ausbildungszentrum». Dies stösst auch international auf Interesse.

Und wie wappnet sich die Schindler Berufsbildung für die Zukunft? Gemäss Bruno ist es wichtig, dass die Berufsbildung sich stetig weiterentwickelt. Die viel gelobte starke Verbundspartnerschaft macht teilweise die Weiterentwicklung in der Berufsbildung, durch den Austausch aller Parteien, etwas träge oder zu langsam. Daher sind die Firmen selbst dazu aufgerufen, nicht stehenzubleiben und aktiv Lerninhalte anzupassen oder zu erweitern. Doch wir sind bereit. «Wir haben den Blick auf unsere Weiterentwicklung und jeder einzelne im Team trägt eigenverantwortlich dazu bei. Wir wissen, wohin wir wollen und haben den Fokus daraufgelegt. Doch bei uns darf auch der Humor und der Spass nicht fehlen. «Wir haben eine gute Kultur erreicht», erklärt Bruno Wicki mit merklich Stolz und einem Lächeln auf den Lippen.

Lunchzeit App

Simon Portmann, Head HR-BB



Wer will nicht mal gerne im Lotto gewinnen? Mit der App «Lunchzeit» entscheidest du selbst, wie oft du an der Lotterieteilnehmen möchtest und gewinnen tust du dabei jedes Mal! Sie vernetzt dich mit Mitarbeitenden über alle Abteilungen und Hierarchiestufen hinweg – vom Lernenden bis zum KG Head. Ganz im Sinne der Collaboration knüpfst du so bei einem Mittagessen im Personalrestaurant oder virtuellen Kaffee- oder Mittagspause neue Kontakte mit ähnlichen Interessen und lernst neue Schindler-Bereiche kennen.

Die Teilnahme ist ganz einfach: mittels obstehendem QR-Code kannst du dich mit deiner Schindler E-Mailadresse anmelden (bitte nicht das Schindler Passwort benutzen) und bei der Lotterie jeweils wöchentlich, im Zweiwöchigen-Rhythmus oder aber auch monatlich mitmachen.

20 Jahre Schindler Berufsbildung

Nina Scheffler, Head DigComp

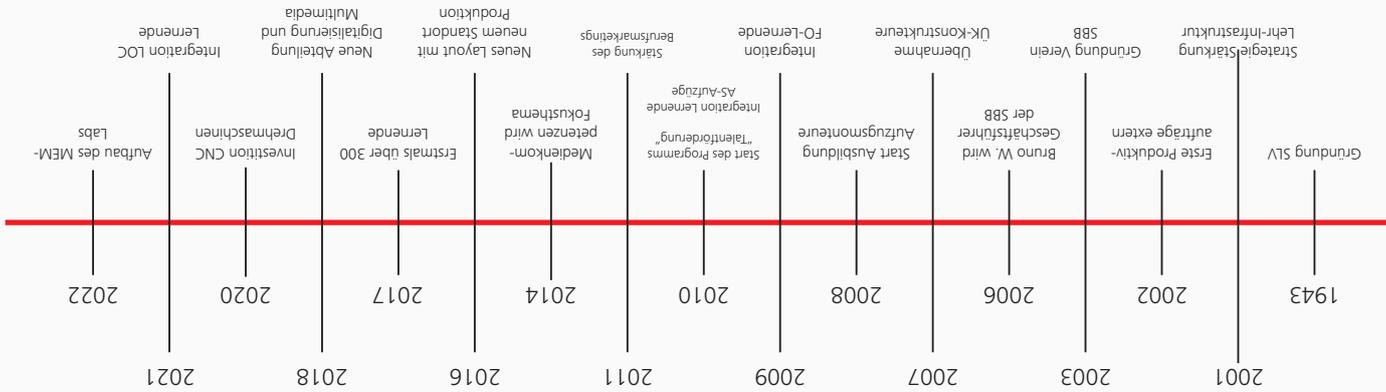
Zwanzig Jahre Schindler Berufsbildung – und dies mit Erfolg. Was macht eine gute Berufsbildung aus und wie kann die Erfolgsstory fortgeschrieben werden? Das habe ich Bruno Wicki, Leiter der Schindler Berufsbildung, gefragt.

Doch zunächst an den Anfang, an dem alles begann. Am 26.03.2003 wurde die Schindler Berufsbildung als Verein in das Handelsregister eingetragen. Dies mit dem Ziel, eine erfolgreiche Ausbildung der Lernenden sicherzustellen und sie stärker in die Geschäftsprozesse von Schindler einzubinden. Mit praxisnahen Aufträgen sollten berufsübergreifende Fähigkeiten, prozess- und projektorientiertes Arbeiten sowie die Eigenverantwortung der Lernenden gefördert werden. «Wir wollen mit unserer Lehr-Infrastruktur eine positive Ausstrahlung und Wirkung auf unsere Gesellschaft erzeugen» (Strategie, 2001). Zudem wurde die zunehmende Globalisierung in den Strukturen von Schindler immer deutlicher indem verschiedene Abteilungen zu «Geschäftseinheiten» zusammengeführt wurden. «So hat man die Lernenden dem neu gegliederten Verein Schindler Berufsbildung zugeordnet, der

Professionalität ist einer der Werte der Schindler Berufsbildung. Repräsentiert wird diese in einer stets modernen Infrastruktur (Ausbildung an den CNC-Maschinen), einer zukunftsorientierten Ausbildung (Digitalisierung) und einem gut ausgebildeten Berufsbildungsteam. Neben dem Team macht die Berufsbildung ein gutes Netzwerk aus. «Wir haben mit Firmen aus verschiedenen Branchen sehr starke Partner, die einen super Job machen. Die Zusam-

menarbeit ist aus der einst auf dem Campus verstreuten Berufsbildung nun eine Division geworden. Ferner ist die Berufsbildung heute zu einer Einheit zusammengewachsen. Lernende aus den Geschäftsstellen und Lernende, welche damals noch den Abteilungen angehört waren (Kaufleute oder Informatiker*innen), sind jetzt Teil der Schindler Berufsbildung. Damit lassen sich Synergien besser nutzen und alle Berufe vorantreiben. Auch räumlich ist aus der einst auf dem Campus verstreuten Berufsbildung nun eine Division geworden.

Zeitstrahl der SBB seit ihrer Gründung





Gruppenfoto beim Mittagessen

Nachdem alle Fragen beantwortet waren und sich die Stadtführer*innen verabschiedet hatten, gab es im Restaurant «Klithalle» noch ein Zvierli, bevor sich alle verabschiedeten und den Heimweg antraten. Wir sind uns sicher: Das Ziel von Surprise, Vorurteile abzubauen, konnte erreicht werden und wenn uns das nächste Mal ein*e Surprise Verkäufer*in auf der Strasse begegnet, sehen wir dies aus einer anderen Perspektive.

Über Surprise:
«Surprise unterstützt seit 1998 sozial benachteiligte Menschen in der Schweiz. Mit Erwerbsmöglichkeiten, Angeboten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und niederschwelliger Begleitung eröffnet Surprise ihnen Perspektiven und konkrete Handlungsfelder. Diese Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert die Fähigkeiten der Menschen und ist dadurch nachhaltig. Surprise sensibilisiert die Öffentlichkeit für soziale Gerechtigkeit, wirbt für gesellschaftliche Vielfalt und stellt fachliche Expertise zur Verfügung.»

Tag der offenen Tür bei der SBB

Carmen Leibundgut, HR Assistent

Am 25. März öffnete die Schindler Berufsbildung ihre Türen. Wir durften rund 320 Besucher*innen über den ganzen Tag hinweg bei uns begrüssen und schauen auf einen sehr erfolgreichen Samstag zurück.

Um 09:00 Uhr ging es los und die ersten Gäste begannen, die Schindler Berufsbildung zu entdecken. Es gab über den Tag hinweg geführte Touren, bei welchen sie einen tieferen Einblick in unsere Produktion, Logistik und das interne Lift-Ausbildungsszenario (Liftcamp) erhielten. Nebst den geführten Rundgängen konnten sich unsere Gäste aber auch frei bewegen und unsere ICT-Welt, die Elektronik sowie die Konstruktion entdecken.

Es war für uns schön zu sehen, wie alle Helfer*innen mit Stolz ihren Beruf präsentieren, sowie alle Besucher*innen die Räumlichkeiten mit einem Lächeln auf dem Gesicht verliessen.



Starbucks aus einer anderen Perspektive!

Gruppenfoto auf dem Stadtrundgang



Natalie Häcki, HR Consultant

Der diesjährige Exchange Event bot die Möglichkeit, Zürich bei einem sozialen Stadtrundgang aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen.

Einmal pro Jahr findet für die Lernenden der verschiedenen Geschäftsstellen ein Exchange Event statt. Im Arbeitsalltag haben die Lernenden oft wenig Kontakt zu den anderen Lernenden ihrer Berufsgruppe oder ihrer Geschäftsstelle. Genau da soll der Exchange Event das Zusammengehörigkeitsgefühl und die gegenseitige Vernetzung fördern.

Der Exchange Event 2023 unter dem Motto «Surprise» führte alle FO-Lernenden aus der deutschsprachigen Schweiz an zwei Nachmittagen nach Zürich. Im Restaurant «Ritihalle» startete das Programm mit einem Spaghetti-Plausch. Die Lernenden hatten so die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen oder kennenzulernen. Es folgte ein Quiz, um langsam den Einstieg in das Nachmittagsprogramm zu finden. Mit Fragen wie «Darf man in der Stadt Zürich draussen übernachten?» oder «Darf

Dass das Motto «Surprise» mehr als nur das Überraschungsprogramm bedeutet, war nun ebenfalls klar. Auf dem Programm standen soziale Stadtrundgänge, durchgeführt vom Verein Surprise. Dabei erzählten uns die Stadtführer*innen in einer knapp zweistündigen Tour aus ihrem (ehemaligen) Alltag und ihrer Geschichte. Sie selbst waren von Armut oder einer Sucht betroffen oder lebten sogar eine Zeit lang auf der Strasse. Zu Fuss ging es von einem Ort zum nächsten, begleitet von sehr ehrlichen und eindringlichen Erzählungen aus dem eigenen Leben. Direkt beim Staufacher folgte auch die Frage, warum wohl genau das Gitter direkt neben dem Starbucks ein sehr beliebter Aufenthaltsort war. Auf die Idee, dass während der Nacht regelmässig für einige Minuten warme Luft austritt, kamen nur die wenigsten.

man in den sozialen Einrichtungen Drogen (inkl. Alkohol) konsumieren?» wurde schnell klar, in welche Richtung das bis dahin geheime Nachmittagsprogramm gehen wird.

B8

Von der Lehre ins Management
Ines Paci

B6

20 Jahre Schindler Berufsbildung
Nina Scheffler

B4

Starbucks aus einer
anderen Perspektive
Natalie Häcki



Inhalt

Editorial

Herausgeber
Schindler Berufsbildung
Zugerstrasse 13
6030 Edikon
+41 41 445 34 77
berufsbildung.ch@schindler.com



Bruno Wicki!

Leiter Schindler Berufsbildung

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich, dir einen kurzen Einblick in diese spannende Ausgabe zu geben. Simon Portmann erklärt die «Lunchzeit App» und warum es sich lohnt diese zu testen. Carmen Leibundgut blickt zurück zum gelungenen Anlass «Tag der offenen Tür» der Schindler Berufsbildung. Zudem entstanden während des «Exchange Events FO 2023» in Zürich, bleibende Eindrücke bei den Lernenden der Geschäftsstellen.

Ein weiteres Highlight, die SBB feiert 20-jähriges Bestehen, wir lassen die Jahre nochmals Revue passieren.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Leon Affolter, Mediamatiker im 4. Lehrjahr, für die grossartige Redaktion.

Viel Spass beim Lesen.

Herzliche Grüsse
Bruno Wicki!



Schindler



Schindler Vocational Training Center

SMEN

01 / 2023